

Individueller Förderplan für

Anlage: Individuelle Förderziele und Fördermaßnahmen

Ist-Stand	Förderziele	Fördermaßnahmen	Schüler*in	Eltern	L. allg. Schule	L. BFZ /NFEH	Evaluation	
							Fortf.	Bem.
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Ist-Stand / Entwicklungsstand/ Lernausgangslage bezogen auf den vorrangigen Förderbedarf

Vorrangigen Förderbedarf hier konkretisieren (z.B. „Fach Mathematik- Bereich Bruchrechnung- Addition und Subtraktion von ungleichnamigen Brüchen“)

*Bei der Beschreibung der Lernausgangslage möglichst Berücksichtigung der „Goldenen Regel“ – Zwei Drittel „Was kann der*die Schüler*in bezogen auf den Lernbereich“/ Ein Drittel „Was kann er nicht so gut“/ „Was wäre die Zone der nächsten Entwicklung“*

Formulierung konkreter Ziele, die sich nachvollziehbar aus dem beschriebenen Entwicklungsstand ableiten lassen („Zone der nächsten Entwicklung“). Aus der Verordnung geht keine konkrete Anzahl an festzulegenden Zielen hervor- die Praxis zeigt, dass ein bis drei Ziele pro Bereich in einem angemessenen Zeitraum zu realisieren sind.

- Tipp: Ziele unter Berücksichtigung von Aspekten der „SMART“- Regel formulieren:*
- Spezifisch, konkret („Was ist vorrangig bedeutsam“/ „Was willst du können?“)*
 - Messbar- so formulieren, dass objektiv zu erkennen ist, ob das Ziel erreicht wurde („Woran erkennst du, dass du das Ziel erreicht hast?“/ „Woran merkst du, dass du besser wirst?“)*
 - Attraktiv, aktiv, akzeptabel- Positive Formulierungen unter Verwendung aktiver Verben/ Ziel wird von allen Beteiligten akzeptiert („Wie wird es sein, wenn du das Ziel erreicht hast?“/ „Woran werden andere merken, dass du das Ziel erreicht hast?“)*
 - Realistisch- machbar und herausfordernd*
 - Terminiert- Zeitpunkt der Erfüllung festlegen*

Beispiel: „Max löst am Ende des Schuljahres 9 von 10 Aufgaben Additions- und Subtraktionsaufgaben von ungleichnamigen Brüchen“

WAS/ WIE ?

Konkrete und durchführbare Maßnahmen der Zielerreichung- individuelle wie gruppenbezogene Maßnahmen in Form von

- Konkretem Handeln der Schüler*innen/ Lehrkräfte/ Eltern/ ...*
- Unterrichtsreihen/ Einsatz von spezifischem Fördermaterial*
- schulischen und außerschulischen Entwicklungsangeboten, z.B. Maßnahmen der Jugendhilfe oder externer Therapieeinrichtungen*

WER ?

- Konkrete Benennung der Verantwortlichkeiten/ Zuständigkeiten für die jeweilige Maßnahme*

BIS WANN ?

Möglichst konkrete Terminierung der Aktivitäten, z.B. Ende Mai, im ersten Halbjahr, bis zum ...